

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Der Curieuse und vernünfftige Zauber-Artzt, Welcher
lehret und zeigt, Wie man nicht allein Ex Triplici Regno
curieuse Artzneyen verfertigen, Sondern auch per
Sympathiam Et Antipathiam, ...**

Hellwig, Christoph von

Franckfurt, 1725

VD18 10457399

Das V. Capitel. Vom Hertzgespan.

urn:nbn:de:gbv:45:1-13726

Elfenbein,

Rhodieser Holz jedes 1 Quentl.

Mischet aus allen nach der Kunst ein Sälblein.

Damit kan man des Tages 2 biß 3 mahl den Magen schmieren, auch pflegen einige Weiber die bezauberte Glieder mit Gummi Ammoniaco oder Teuffelsdreck zu beräuchern.

Anderere giessen Esig auf ein glüend Huff Eisen, lassen den Rauch davon an das Kind gehen, und thun solches drey mahl.

Wenn man aber nicht weiß, wie, oder von wem solches Beschreyen geschehen, soll man Myrrhen, Weyrauch, Agtstein, Dorant, Frauenhaar und dergleichen nehmen, selbige dörren, und das Kind damit beräuchern.

An den Hals muß man ihnen Agtstein und Corallen anhängen, insonderheit das vom Helmontio so sehr gerühmte Electrum minerale immaturum, oder roth Hülden-Erk, oder ein Knoblauchs Haupt oder Eberwurzel anhängen.

Das V. Capitel.

Vom Herßgespan.

Das Herßgespan entstehet aus einem sauren dicken Schleim, welcher durch die allzuviel eingefüllte, saure alte und dicke Milch, übelgekochten Brey, auch gebackenen untauglichen Speisen verursacht wird. Bey denen Grossen aber wird es einer grossen Überfüllung von harten Speisen, Obst, Zuckerwerck, sauren Sachen, von vielen Most, Fischen, Erbsen und andern blehenden Sachen,

chen, nicht weniger dem Nacht-Trincken und schlechten Bewegungen zugeschrieben.

Hey dieser Kranckheit pflegen die Kinder abzunehmen, daß zuweilen nichts als ein dicker Bauch übrig bleibet, und wo dabey nicht baldige Hülffe geleitet wird, so ist nichts unfehlbares als der Tod zu erwarten. Weswegen man bald zur Cur eilen muß. Sie sind ums Herk voll, das Weiche in den Seiten ist aufgeblehet, daß man ihnen nicht unter die Ribben kommen kan. Zum öfftern confundiren die Weiber gen diese Kranckheit mit dem Wehe thun.

Hey der Cur wird gerathen die gepülverte Angelica-Wurzel, oder ein paar Tropffen von dem stillirten Angelicken Del mit dem Brey eingegeben. Unter allen aber behält der Anies- und Kümmel-Saamen den Vorzug. Ingleichen der Spiritus salis Ammoniaci anisatus. Eine Milch aus Biolen- und Wegdistel-Saamen ist auch gut. Oder nachstehend

Pulver.

Nehmet gepülverten Anies-Saamen ein halb Dventl. Bereitet rothe Corallen 15 Gran, Mischet es zu einem Pulver, in Brey zu geben.

Oder, Nehmet Bezoar-Pulver, Krebs-Augen, bereitete Muscheln, Schweifstreibend Spießglas, gegrabenen Zinober, jedes 5. Gran, Theriac. Andromach. 2 Gran, destillirt Calmus-Del 1 Tropffen, Mischet es zu einem Pulver.

Aeußerliches Del.

℞. \mathcal{S} irini chamomill. ana. zij.
destill, angelic. anethi ana. gutt. ij. M.

Oder:

Oder :

℞. Ol. Petr. alb. ʒß chamomill. destill. angel.
calam. aromat. cerefol. ana. gutt. iij. ca-
storin ʒj. Misce.

Das Menschen-Fett ist auch vortrefflich, wenn man die Hände vorerst warm gemacht und nachgehends den Leib und die Seiten mit vorgesezten Daumen gemächlich unterwärts streichet, wodurch sich nach und nach die Winde zertheilen.

Die gemeinen Leute bedienen sich auf ebenmäßige Art des Pfannen-Schmalzes von denen Glocken oder Mühl-Rädern. Desgleichen thut auch die so genannte rothe Butter mit etlichen Tropfen Agtstein-Öel geschärfft. Kauten- und Lohr-Öel thut ihre Dienste auch.

Das VI. Capitel.

Von denen Mutter-Mählern.

Ueber von kan der gelehrte Digby p. 60. 69. seq. fleißig nachgelesen werden, allwo er weitläufftig von dieser materie handelt. Die Ursach der Mutter-Mähler aber ist eine ungleiche Vertheilung der Nahrungs-Säfte zu einem und andern Theilen, hierzu träget die idea opinatrix, als die Werckmeisterin das Ihrige treulich bey. Die mehrere Ursachen aber sind gemeiniglich, wenn eine Frau worüber erschrickt, und es ihr zu Herzen ziehet, denn davon nehmen die Feuer-oder Anmäher Maulbeer, Kirschen, Erdbeer 2c. ihren Ursprung. Die Astronomi wollen solches den Planeten zuschrei-